

StuPa aktuell

Ausgabe 5

www.stupa.de

Februar 08

Am 31. Januar 2008 kam das Studierendenparlament (StuPa) zu seiner sechsten Sitzung zusammen.

NRW-Semesterticket

– Urabstimmung beschlossen!

Der wichtigste Tagesordnungspunkt der Sitzung war sicherlich das NRW-Semesterticket. Dies würde es allen Studierenden ermöglichen, in ganz NRW alle öffentlichen Nahverkehrsmittel zu nutzen.

Nachdem es zu diesem Thema bereits eine Umfrage der Verkehrsgruppe gegeben hatte, beriet sich das StuPa nun über das weitere Vorgehen und entschied sich auf Grund der weitreichenden Folgen für die Studierenden, wie z.B. der Erhöhung des Sozialbeitrags um ca. 35€ pro Semester für jeden Studierenden dazu, **in der Woche vom 21.-25. April eine Urabstimmung durchzuführen!** Bei dieser sind alle Studierenden der Universität aufgefordert, die Frage **"Befürwortest Du die Einführung des NRW-Semestertickets?"** zu beantworten.

Des Weiteren wurde der AStA damit beauftragt, zu Beginn des kommenden Sommersemesters eine Vollversammlung aller Studierenden zu organisieren, um über die Vor- und Nachteile des NRW-Tickets und die bevorstehende Urabstimmung zu informieren

Näheres zum NRW-Semesterticket sowie Wissenswertes über den aktuellen Geltungsbereich erfahrt ihr unter www.verkehrsgruppe.de

Situation BA/MA

Ein weiteres wichtiges Thema war die katastrophale Situation in vielen BA/MA-Studiengängen. Kritisiert wurden hier nicht nur die hoffnungslos überfüllten Vorlesungen und Seminare, sondern insbesondere der Umgang vieler DozentInnen damit. In vielen Veranstaltungen führe dies zu einer nicht zu bewältigende Menge an Prüfungsleistungen und unsinnigen Vorgaben im Bereich der aktiven Teilnahme. So wurde berichtet, dass in manchen Veranstaltungen mehrere Essays, Referate und eine Abschlussklausur zum Bestehen erbracht werden müssen. Außerdem würde von manchen DozentInnen ein schlechtes Referat mit zwei unentschuldigtem Fehltagen "bestraft".

Um diese Misstände offen zu legen und eine Verbesserung der Situation herbei zu führen, verabschiedete das StuPa einen Antrag, in dem das Rektorat aufgefordert wird, unverzüglich etwas gegen die genannten Probleme zu unternehmen. Außerdem wurde die Abschaffung der Präsenzpflcht in allen Veranstaltungen gefordert, da diese nach Meinungen des Parlaments nur vermeintlich zu einem gesteigerten Engagement der Studierenden führe.

Wahlen und Nominationen

Auf der Tagesordnung standen auch diesmal wieder einige Nominationen.

So wurde Wiebke Esdar in die Härtefallkommission gewählt, welche sich

StuPa aktuell

Ausgabe 5

www.stupa.de

Februar 08

mit der Rückzahlung der Studiengebühren an finanziell schwächer gestellte Studierende beschäftigt. Da es in der Vergangenheit in diesem Gremium nicht gerade konstruktiv zugeht, wird es sicher interessant sein zu beobachten, inwieweit sich das Rektorat in Zukunft an seine Zusagen bezüglich der Sozialverträglichkeit von Studiengebühren halten wird.

Ebenfalls nominiert wurden je ein Vertreter für die universitäre Forschungs- und Finanzkommission. Hier wurden Ron Hülskötter (FoKo) und Jonas Damian (FiKo) vom StuPa nominiert.

Zu guter Letzt stand die Wahl von drei studentischen VertreterInnen für eine vom Rektorat eingerichtete AG zur Qualitätssicherung in der Lehre an. Hier entsandte das StuPa Wiebke Esdar, Henrik Pruiskens und Jan-Hendrik Terstegge.

Chipkarten

Thematisiert wurde auch die vom Rektorat geplante Einführung einer universellen Chipkarte. Diese soll den Planungen entsprechend ein Foto zieren, als Semesterticket dienen, sowie den Bibliotheksausweis und die bisherige Mensakarte ersetzen (inklusive der Kopierfunktion). Da datenschutzrechtliche Bedenken geäußert wurden, technische Details jedoch nicht bekannt waren, empfahl das StuPa dem ASTA sich dazu extern von unabhängigen DatenschützerInnen beraten zu lassen.

Weitere Anträge

Zum Abschluss der Sitzung wurden noch zwei weitere Anträge diskutiert und mit großer Mehrheit beschlossen. Der erste beschäftigte sich mit den seit Jahresanfang an die Firma Thiesbrummel abgegebenen Druckdienstleistungen der Universität, durch die es nur noch Nutzern von Windows-Betriebssystemen (mit Ausnahme von Vista) möglich ist, in der Universität vom eigenen Laptop aus zu drucken. Hier forderte das StuPa das Rektorat und die Firma Thiesbrummel auf, möglichst schnell Lösungen für andere Betriebssysteme bereit zu stellen.

Der zweite Antrag ist die Folge einer vor kurzem erschienenen Studie zum Gesundheitszustand der Studierenden an der Universität. In der Studie wird deutlich, dass es in der Universität an Rückzugsmöglichkeiten fehlt, um dem Unistress zumindest vorübergehend zu entfliehen. Auch hier forderten die Parlamentarier das Rektorat auf, im Sinne der Gesundheit der Studierenden schnell Abhilfe zu schaffen und sowohl zentrale wie auch dezentrale Räume zur Entspannung einzurichten.

Nächste Sitzung

Das StuPa kommt voraussichtlich erst im Sommersemester wieder zusammen. Den genauen Termin erfahrt ihr rechtzeitig auf www.stupa.de oder durch die Bekanntmachungen in der Uni.